

6. Oktober 2016

Energiepreise für Industrie- und Gewerbe werden steigen

ISPEX: Die Unternehmen konnten im September nochmals günstig Strom und Gas einkaufen

Bayreuth. Industrie- und Gewerbebetriebe konnten in der ersten Septemberhälfte die zunächst wieder fallenden Großhandelspreise für Strom und Gas nutzen. Sie sicherten sich insgesamt etwas günstigere Einkaufskonditionen für Strom und Gas als noch im August. Der von der ISPEX AG monatlich ermittelte Energiepreisindex sank daher sowohl für Strom als auch für Gas. Da die Kurse an der Energiebörse ab der zweiten Septemberhälfte nach oben kletterten, erwarten die ISPEX-Experten nach der monatlichen Analyse der Energiepreise steigende Preise in den nächsten Wochen.

ISPEX-Energiepreisindex: Steigende Strompreise in Sicht

Im September lag der Preisindex aus den besten Angeboten der Stromlieferanten für ausgeschriebene Stromlieferverträge im Durchschnitt bei 2,93 Cent je Kilowattstunde. Er bewegte sich damit etwas unter dem Wert im August von 3,04 Cent je Kilowattstunde. Dass der Wert wieder unter 3 Cent je Kilowattstunde gefallen ist, lag daran, dass sich Unternehmen nach den fallenden Preisen im August vor allem in der ersten Septemberhälfte bereits mit Stromlieferverträgen eingedeckt haben.

„Mit Einsetzen des kräftigen Preisanstiegs in der zweiten Monatshälfte im September haben die Unternehmen beim Stromeinkauf bereits Zurückhaltung walten lassen“, erklärt Energieexperte Stefan Arnold, Vorstandsvorsitzender der ISPEX AG, das Einkaufsverhalten der Unternehmen.

 Presseinformation

Der jüngste Preisanstieg macht die verschiedenen Wechselwirkungen auf dem Energiemarkt deutlich. Beispielsweise wurden die Strompreise aktuell durch Nachrichten aus Frankreich nach oben getrieben. Durch ungeplant lange Wartungsarbeiten in zwölf Kernkraftwerken war Frankreich zeitweise auf Stromimporte angewiesen. Der hier eingetretene Anstieg bei den kurzfristigen Produkten zog die Preise für mittel- und längerfristigen Stromlieferverträge in die Höhe. Die Erwartung eines höheren Bedarfs an Kohle zur Verstromung in den Kohlekraftwerken zur Kompensation des Ausfalls der Kernkraftwerke führte dann zu einer Forcierung des bereits zuvor an den Weltmärkten eingeläuteten Preisanstiegs für Kohlelieferungen.

„Diese aktuelle Entwicklung der Börsenpreise und der damit zusammenhängenden Einkaufspreise für Unternehmen, zeigt sehr deutlich, dass Preistrends am Energiemarkt von vielen Faktoren beeinflusst werden und nur schwer vorhergesagt werden können“, so Arnold.

Wollen Unternehmen die Chancen des schwankenden Energiemarkts nutzen und zugleich die Risiken minimieren, führt nach Arnolds Ansicht kein Weg an einer regelmäßigen Marktbeobachtung vorbei. Sie sollte eine vorher festgelegte Beschaffungsstrategie berücksichtigen. Die Energieeinkäufer in Unternehmen sollten sich bereits ab einer Jahresenergiemenge von etwa 5 GWh mit den Möglichkeiten der automatisierten Marktbeobachtung auseinandersetzen, um sich nicht der Gefahr einer allzu risikobehafteten Beschaffung von Strom und Gas auszusetzen.

„Es ist zu erwarten, dass die durchschnittlichen Einkaufskonditionen für Stromlieferungen im kommenden Monat deutlich über denen des Septembers liegen werden“, prognostiziert Arnold. Zwar sei derzeit eine gewisse Zurückhaltung bei den Unternehmen zu spüren. Dennoch seien gerade Unternehmen, die entweder Budgets bereits für 2018 festlegen oder



Presseinformation

noch Lieferverträge für 2017 abschließen bzw. erneuern müssen, gezwungen, zu den derzeitigen Konditionen abzuschließen. Hier würde ebenfalls eine vorher festgelegte Beschaffungsstrategie das Risiko streuen.

Gaspreisindex ist im Monatsschnitt vorerst nochmals leicht gesunken

So ähnlich wie beim Strom stellt sich auch die Situation bei den Gaspreisen dar. Auch dort fiel der ISPEX Gaspreisindex leicht von 1,70 Cent je Kilowattstunde im August auf 1,65 Cent je Kilowattstunde im September.

Die Lage bei der Gasbeschaffung entspricht weitgehend der beim Stromeinkauf. Hier entwickeln sich ebenso die Börsenpreise derzeit nach oben. Die Ursachen liegen in stark steigenden Strom- und Kohlepreisen. Steigen die Strompreise über ein bestimmtes Maß, wird der Einsatz von Erdgas zur Stromproduktion wieder lukrativ, was die Preise zusätzlich befeuert. So entstehen Wechselwirkungen zwischen dem Strom- und dem Gaspreis. Aktuell kamen noch Absprachen der OPEC-Länder über Förderkürzungen hinzu, was zu steigenden Rohölpreisen und damit höheren Gaspreisen führte. Die Preisbewegungen beim Gas fallen jedoch derzeit deutlich verhaltener aus als beim Strom. Die Preise liegen noch unter denen des Vorjahres.

„Es ist aber auch hier zu erwarten, dass Unternehmen im Oktober zu schlechteren Konditionen als noch Anfang September einkaufen können“, so Arnold.

Für die Gas-Einkäufer gilt daher dasselbe wie beim elektrischen Strom. Durch gezielte Marktbeobachtung kann das Risiko diversifiziert werden und die Unternehmen laufen weniger Gefahr, aufgrund externer Zwänge oder bestehender Unsicherheit, ihren gesamten Gasbedarf zu einem ungünstigen Zeitpunkt einzudecken. Gerade der Kursverlauf über das Jahr an den Großhandelsplätzen und die Entwicklung des ISPEX Gaspreisindex



Presseinformation

zeigen, dass die Gaspreise auch ohne große politische Verwerfungen nach wie vor sehr volatil sind.

Zur Methodik

Die ISPEX AG berechnet monatlich den ISPEX-Energiepreisindex Industrie für Strom und Gas. ISPEX analysiert die aktuellen Preisentwicklungen beim Strom- und Gaseinkauf für Industrie- und Gewerbebetriebe. Für den ISPEX-Energiepreisindex Industrie werden die jeweils besten abgegebenen Gebote für Sondervertragskunden im Rahmen von Auktionen und Ausschreibungen für Industriekunden zur Strom- und Gasbeschaffung auf der unabhängigen Plattform energie-handelsplatz.de erfasst. Sie werden anonymisiert und aggregiert monatlich ausgewertet.

Der Preisindex stellt den Mittelwert aller im jeweiligen Monat abgegebenen Gebote dar, unabhängig vom zu Grunde liegenden Zeitraum der Belieferung. Es wird ausschließlich der Preis für Lieferstellen von Sondervertragskunden und nur das jeweils beste Angebot der teilnehmenden Energielieferanten für eine Lieferstelle berücksichtigt. Zusätzlich wird der Preisindex für jedes Kalenderjahr berechnet. Dabei gehen nur Preisstellungen in die Berechnung ein, die scharf abgegrenzt für das bestimmte Lieferjahr gültig sind und im entsprechenden Monat des Index abgegeben wurden.

Hintergrundinformationen

Weitere Informationen zum Thema finden Sie hier:
www.ispex.de
www.energie-handelsplatz.de

Pressekontakt: Tel. 0921 150911138, presse@ispex.de

Über die ISPEX AG

Die ISPEX AG ist eines der bedeutendsten unabhängigen Energieberatungsunternehmen in Deutschland. Seit 2006 betreut ISPEX

 Presseinformation

erfolgreich Kunden aus dem industriellen, gewerblichen und öffentlich-rechtlichen Bereich bei energiewirtschaftlichen Fragen.

Mit über 40 Mitarbeitern in Bayreuth und Hannover bietet ISPEX innovative Beratungsleistungen, gestützt auf gezielt entwickelte Online-Systeme. ISPEX vereint wirtschaftliche und technische Energiekompetenz unter einem Dach und bietet damit umfassende Beratungslösungen aus einer Hand.

Industriekunden kaufen mit ISPEX Strom und Gas schnell, sicher und zu marktgerechten Konditionen. Für seine Kunden führt ISPEX täglich Energieauktionen und Energieausschreibungen durch. ISPEX wählt dabei die Lieferanten aus, die zum Kunden und seinem Abnahmeverhalten passen. Dazu stehen mit einer eigenen Online-Energiehandelsplattform und dem internetbasierten Energie-Controllingsystem die modernsten Beschaffungswerkzeuge zur Verfügung. Darüber hinaus bieten die ISPEX-Experten Beratung in den Bereichen Energieeffizienz, Energiemanagementsysteme und Energieaudits.

Rund 1.000 Unternehmenskunden an etwa 4.500 Standorten und einem jährlichen Energievolumen von knapp vier Terawattstunden vertrauen auf ISPEX und profitieren von leistungsfähigen Energielieferanten und marktgerechten Energiepreisen.

ISPEX AG - Sitz der Gesellschaft: Bayreuth - Handelsregister: Amtsgericht Bayreuth, HRB 4280 - Vorstand: Dr. jur. Stefan Arnold (Vors.), Dipl.-Kfm. Marco Böttger, Dipl.-Ing. Andreas Seegers - Aufsichtsratsvorsitzender: RA Harald Petersen